

Großer Betrug an kleinen Anlegern?

Angeblich 480 Opfer – Immobilienfirmen durchsucht.

Von unserem Redaktionsmitglied
Uli Bachmeier

Rund 480 kleine Anleger sind beim Kauf von Wohnungen möglicherweise Opfer eines großangelegten Betrugs geworden. Gestern durchsuchte die Augsburger Staatsanwaltschaft bundesweit rund 20 Büros der Immobilienbranche, die Hälfte davon in Augsburg. Insgesamt wird, wie Oberstaatsanwalt Reinhard Nemetz bestätigte, gegen 16 Geschäftsleute ermittelt. Viele von ihnen kommen aus Augsburg und Umgebung. Ebenso ein großer Teil ihrer mutmaßlichen Opfer.

„Steuern sparen durch Immobilienerwerb“ – so lautete die Losung, mit der offenbar ganz gezielt finanzschwache Menschen für den Kauf kleiner Wohnungen geködert wurden. Nach Angaben des „Vereins für Existenzsicherung“ in Karlsfeld (Kreis Dachau), der sich um rund 480 betroffene Anleger kümmert, sind in die zwielichtigen Geschäfte Firmen verschiedener Art verwickelt: Bauträger, Treuhänder, Makler, Darlehensvermittler, Steuer- und Wirtschaftsberater und sogar renommierte Banken.

Sie stehen laut Staatsanwaltschaft bisher in 22 Fällen in Verdacht, die Wohnungskäufer über den wahren Wert der Immobilien getäuscht beziehungsweise sich der Beihilfe zu diesem Betrug schuldig gemacht zu haben. In den Verkaufsgesprächen sei angeblich stets nur ein „Gesamtaufwandsbetrag“ genannt worden. Tatsächlich aber seien die Wohnungen nur etwa 70 Prozent dieses Betrages wert gewesen. Der Rest, so der Verdacht, sei anderweitig von Verkäufern und Vermittlern vereinnahmt worden.

Hans Tillich vom Verein für Existenzsicherung nennt als Beispiel eine Eigentumswohnung mit „einem realen Wert von 85.968 Mark“, die als „Steuersparmodell zum Preis

von 137.200 Mark an Leute mit geringem Einkommen verhökert“ wurde. Tillich: „Im Klartext heißt das, daß 51.232 Mark Gebühren auf eine Wohnung kommen. Dieser Betrag wird auf die beteiligten Firmen aufgeteilt, und bei 50 Wohnungen verdienen sich diese Firmen eine goldene Nase.“

Die Folgen für die Kleinanleger, die in Einzelfällen sogar am Sonntagabend direkt vom Beratungsgespräch zum Notar geschleppt worden seien, stellten häufig eine existenzielle Bedrohung dar. Die Wohnungen, so Tillich, müßten in ihrem Wert um fast 100 Prozent steigen, um das eingesetzte Kapital wieder zurückzuerhalten. Dies sei nicht realisierbar. „Das Schlimme daran ist, daß renommierte Banken diesen ‚legalen‘ Betrug mitmachen und Darlehen vergeben, die den Wert der Wohnungen um das Doppelte übersteigen. Der Wert der Wohnungen ist den Banken bekannt, da diese eine Schätzgebühr verlangen. Ohne diese Banken wäre dieser Schwindel nie machbar“, betont Tillich.

Gewinn nur für Vermittler

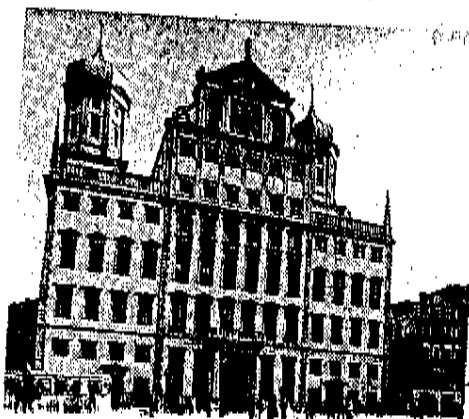
Das Ergebnis dieser zwielichtigen Geschäfte sehe so aus: „Der Staat verliert Steuereinnahmen. Die Kunden verlieren viel Geld. Die Wohnungen sind nur mit großem Verlust zu verkaufen oder müssen ein Leben lang unter hohen finanziellen Aufwendungen weiterfinanziert werden. Die Banken vergeben hohe Darlehen und haben Kunden auf Lebenszeit. Erwerber, die ‚pleite gehen‘, werden vom Steuerzahler über die Sozialhilfe usw. finanziert. Den einzigen Gewinn erzielen die an diesem Modell beteiligten Vermittler.“

Über das Ergebnis der Durchsuchungsaktion konnte die Staatsanwaltschaft gestern keine Auskunft geben. „Wir stehen mit den Ermittlungen erst am Anfang“, sagte Nemetz.



Da schau her, der neue Me

Kaum hat der alte Merkur seinen luftigen in der Maximilianstraße gegen einen Kuckuck getauscht, da besetzt schon ein anderer das Podest. Wen dieser Herr allerdings körperlich soll, wird nicht so recht deutlich. Irgendwas mit Geld und Handel hat er schon zu tun. Der „neue“ Merkur konnte seine



Vier Bewerber pokern um Vergnügungsstätten im Bauausschuß: Auch neue Kart-B

Von unserem Redaktionsmitglied
Markus Schwer

Sport und Spiel, Spaß und Vergnügen – unter diesem Motto stand die gestrige Bauausschuß-Sitzung: Gleich vier Interessenten für Multiplex-Kinos stehen bei der Stadt jetzt schon Schlange. Die besten Anträge für

Stadträte gestern eine Genehmigung in Aussicht. (Siehe Seite 31.)

● Kart-Bahn. Nach dem Umzug der alten Go-Kart-Bahn vom Augsburger Messegelände nach Derching dürfte es in der City bald eine neue Kart-Bahn geben: Gegen den Einbau einer Rennstrecke für